

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags... Preis: monatl. 90 Pf., vierteljährl. 2.65...

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen... Druck: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange...

Hestige Kämpfe zwischen Casinu- und Susitatal. Unsere Giegererfolge im Dezember.

(WZ.) Großes Hauptquartier, 17. Januar. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Deeresgruppe des Generalfeldmarshalls Kronprinz Rupprecht von Bayern. An mehreren Stellen der Front nahm der Artillerielampf an Heftigkeit zu...

Front des Deutschen Kronprinzen. Nach wirkungsvoller Sprengung auf den Combreshöhen drangen hannoversche Infanterie und Pioniere in die feindliche Stellung ein...

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls Prinzen Leopold von Bayern. Heftigem Artilleriekampf folgten nachmittags russische Angriffe gegen unsere Stellungen südlich Smorzon...

Front des Generalobersten Erzherzog Josef. In den Diskarpaten hielten Stoßtrupps darischer Jäger am Coman (wördlich der goldenen Wehr) mehrere Russen und ein Maschinengewehr aus den feindlichen Gräben...

Deeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Madenien. In der Zumpfniederung zwischen Draisa und Galas sind vorgeschobene türkische Batterien von Baden vor überlegenen feindlichen Kräften befehlsgemäß auf die Hauptfeuerlinie zurückgenommen...

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff. Berlin, 17. Jan., abends. (WZ. Amtlich.) Außer lebhafter Gefechtsstätigkeit bei Beaumont sind von der Westfront keine besonderen Ereignisse zu melden...

Der Abendbericht. Berlin, 17. Jan., abends. (WZ. Amtlich.) Außer lebhafter Gefechtsstätigkeit bei Beaumont sind von der Westfront keine besonderen Ereignisse zu melden...

Durch die Telegramme und Kundgebungen, die im Anschluß an den Aufbruch des Kaisers veröffentlicht worden sind, geht ein Zug begeisterten Jubelstimmungen aus...

deutsche Weibblätter der letzten Wochen noch einmal hineinblicken, so überfällt uns bei dem dortutage tretenden Bemähen, trotz der Schwermereien der feindlichen Staatsmänner und Zeitungen den Frieden als einen beherrschlichen, demnach einsehenden Gast zu behandeln...

Die Welt weiß nunmehr, wer die Friedensstörer sind und wer Eroberungsgelüste hegt. Sie wird auch erkennen, daß unsere Feinde sich in der Enttäuschung der Kraft und überwiegenden Ausdauer der Deutschen getäuscht haben...

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 17. Jan. (WZ. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 17. Januar 1917.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Deeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Madenien. Bei Madeni wurden vorgeschobene osmanische Batterien vor überlegenen feindlichen Kräften auf die Hauptfeuerlinie zurückgenommen...

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 16. Jan. (WZ.) Amtlicher Deeresbericht vom 16. Januar.

Macedonische Front: An der gesamten Front unbedeutende Kampfthatigkeit.

Der König von Württemberg an den Kaiser. Stuttgart, 17. Jan. Der König von Württemberg hat laut „Staatsanzeiger“ zu dem kaiserlichen Aufbruch an das deutsche Volk folgendes Telegramm an den Kaiser gerichtet:

Die zuverläßlichen, kräftigen Worte, welche Eure Majestät als Antwort auf die anmahnden Rufen unserer Gegner an das deutsche Volk gerichtet haben, sind mir aus der Seele gedrungen und haben warmen Wiederhall in den Herzen meines Volkes gefunden.

Die Welt weiß nunmehr, wer die Friedensstörer sind und wer Eroberungsgelüste hegt. Sie wird auch erkennen, daß unsere Feinde sich in der Enttäuschung der Kraft und überwiegenden Ausdauer der Deutschen getäuscht haben...

Die Verbindungen der Enttäuschung und Entschlossenheit, die in diesen Tagen der Enthüllung der feindlichen Verschwörungspläne das deutsche Volk befeuert, daß die Reichsregierung...

Eine Zusammenkunft der Präsidenten der Parlamente des Vierbundes.

Wien, 17. Jan. (WZ. Nichtamtlich.) In der „Neuen Freien Presse“ äußert sich der Abgeordnetenspräsident Schönerer zu der bevorstehenden Zusammenkunft der Präsidenten der Parlamente des Vierbundes in Berlin...

Die von uns besetzten feindlichen Gebiete.

Berlin, 17. Jan. (WZ. Nichtamtlich.) In Anfang des Jahres 1917 waren von uns besetzt: In Belgien 29.000 Quadratkilometer, in Frankreich 22.310 Quadratkilometer...

Ein Nahrungsmittelkrach in England.

Berlin, 17. Jan. (WZ. Nichtamtlich.) Ein Nahrungsmittelkrach in England. Berlin, 17. Jan. (WZ. Nichtamtlich.) Ein Nahrungsmittelkrach in England. Berlin, 17. Jan. (WZ. Nichtamtlich.) Ein Nahrungsmittelkrach in England...

Die Eröffnung des schwedischen Reichstags.

Stockholm, 17. Jan. (WZ.) Der Reichstag ist gestern vom König mit einer Thronrede eröffnet worden, in der es heißt: „Sicher ist die Zeit, in der König und Reichstag in gemeinsamer Verantwortung für die Sicherheit und Zukunft des Reiches sich wieder zusammenfinden.“

Wilson.

London, 16. Jan. (WZ.) „Central News“ meldet aus Washington: Wilson beschäftigt in einer Erklärung zu beiden ihm übermittelten Noten Stellung an die beiden kriegführenden Mächtegruppen von der Faltung des Kongresses abhängig machen.

Der Seetrieg.

Eine falsche und tendenziöse Aufkündigung der englischen Admiralität.

Berlin, 17. Jan. (RFB. Antikl.) Nach der „Times“ vom 30. Dezember 1916 macht die englische Admiralität mit Bezug auf die Versenkung des Dampfers „Beimüther“ durch ein deutsches U-Boot und die Befreiung der in den Booten befindlichen Besatzung folgendes bekannt:

Der Wreck der „Beimüther“, den die Deutschen in ihrer U-Boot-Tätigkeit erzwungen hätten, hätte nicht stattfinden sollen, wenn die Besatzung des englischen Dampfers „Beimüther“ am 14. Dezember 1916 nicht von einem deutschen U-Boot ohne Warnung angegriffen worden, als er 180 Seemeilen von Lande sich befand, und wäre schnell untertauchen von zwei Torpedos getroffen worden, die von Mann über Bord. Die Offiziere und die Besatzung des Dampfers waren, während sie sich von dem sinkenden Schiff zu retten bemühten, von dem U-Boot auf 270 Meter Entfernung beschossen worden. Der Kapitän und der leitende Mechaniker waren auf der Stelle getötet worden, ihr Boot wurde gesunken. Der zweite und dritte Mechaniker und drei Mann der Besatzung waren nicht aufgebracht worden. Es folgt dann die übliche Ausdrücke der Entschuldigung über „fallbürges Wenden“, Beweis für den „Fehlhand der deutschen Crew“ usw., offenbar mit dem Zweck, die Ermordung an den „Baron von“, „Kung-Ströben“ und „Krompton“ „Fall“ zu erklären.

Demgegenüber wird die dienstliche Meldung des betreffenden U-Bootskommandanten vorliegt, festgestellt:

1. Es ist nur ein Torpedo auf den besetzten Dampfer „Beimüther“ abgefeuert worden.

2. Mit einer Kanone ist überhaupt nicht geschossen worden.

3. Als das Unterboot nach dem Torpedoschuss auftauchte, war das Schiff schon gesunken. Die Angabe, die Besatzung wäre, als sie sich von dem sinkenden Dampfer zu retten suchte, beschossen worden, ist somit frei erfunden.

4. Das U-Boot verfuhr nach der Versenkung sich den Rettungsbooten zu nähern. Bei diesem Versuch kam ein feindlicher Bewachungsdampfer in Sicht. Das U-Boot mußte sich im Interesse der eigenen Sicherheit entfernen. Dies konnte um so unbedenklicher geschehen, als die Aufnahme der Besatzung des Dampfers durch den Bewachungsdampfer gesichert erschien.

Der Bericht der englischen Admiralität ist somit in allen Einzelheiten falsch und trägt den Stempel tendenziöser Stimmungsmache im eigenen Lande und bei den Neutralen an der Stirn.

Ein erfolgreicher U-Bootsführer.

Berlin, 17. Jan. (Priv.-Tel.) Kapitänleutnant W. v. d. der kürzlich mit seinem U-Boot zurückgekehrt ist, hat auf seiner Unternehmung 16 Schiffe mit insgesamt 26.000 Bruttoverdrängung versenkt. Davon waren zwei mit Reis, drei mit Kohlen, drei mit Getreide, zwei mit Schmelzeisen, zwei mit Fischen und je eines mit Salpeter, Eisenz, Urzinnblei, und Silber beladen.

Ein österreichisches Schiff ohne Warnung torpediert.

Rom, 17. Jan. (RFB.) Bericht des Marineministeriums. Im Morgen des 14. Januar wurde bei den Dalmatinischen Inseln ein österreichisches Schiff von einem französischen Torpedoboot, das unteren Seestreitkräften beigegeben war, torpediert und versenkt. Das Unterboot wurde ergebnislos von einem österreichischen Flugzeug angegriffen.

Das deutsche Bureau bemerkt dazu: Es handelt sich um den österreichischen Kreuzer „Jagreb“, der, wie gewöhnlich, von einem feindlichen Unterboot ohne Warnung torpediert wurde. Eine erhebliche Anzahl von Passagieren ist diesem österreichischen Angriff zum Opfer gefallen.

U-Boot-Beute.

London, 17. Jan. (RFB. Nichtamt.) Die Admiralität teilt mit: Seit einiger Zeit wurde angenommen, daß die folgenden Kreuzfahrtschiffe, die lange überfällig waren, von den Deutschen versenkt worden sind: Die britischen Schiffe „Dramatic“, „Redmarcote“, „Minid“, „Westerby“, „Gull“, „Mount Temple“, „King George“, „Oscar“ und „Boltair“ und die französischen Schiffe „Rantes“ und „Amicore“. Es liegt eine definitive Nachricht aus Bernambuco vor, daß diese Annahme richtig ist. Am 15. Januar abends kam der japanische Dampfer „Subion Dary“ in der Nähe von Bernambuco mit den Kapitänin und 232 Mann der Besatzung einiger verloren gegangener Schiffe an, die an verschiedenen Daten zwischen dem 12. Dezember und 12. Januar versenkt wurden. Außerdem wurden die Dampfer „Saint Theodore“ beschlagnahmt und mit einer Vorkriegsbewaffnung versehen. Der Dampfer „Vercorbale“ ist beschlagnahmt und mit ungefähr 400 Mann von anderen versenkten Schiffen, die gelandet werden sollten, weitergeführt. Neben dem Besatz der beiden Schiffe ist nichts Wertvolles bekannt.

Die Versenkung des Schlachtkreuzers „Tutuba“.

London, 17. Jan. (RFB.) Meldung des Reichsmarine-Bureaus. Der Verlust an Menschenleben bei dem Brande des Schlachtkreuzers „Tutuba“ wird jetzt auf 200 geschätzt. Boote von anderen Schiffen hielten die Seelsorge vor, von denen viele verbrannt waren. Der „Tutuba“ sank innerhalb 20 Minuten. Man glaubt, daß er in zwei Teile zerbrochen ist. Da das Unglück am Sonntag geschah, war ungefähr die Hälfte der Besatzung an Land. Das genaue Zahl der Verunglückten ist vorläufig noch unbekannt. Man glaubt, daß auch der Kommandant Krebs und eine Anzahl Offiziere an Land waren. Neben der Ursache der Explosion weiß man nichts.

Kopenhagen, 16. Jan. (RFB.) Das russische Torpedoboot „Dobrowoz“ von 600 Tonnen ist, wie jetzt festgestellt, am 21. August 1916 am Eingang des Hjaltefjords Weerders auf eine Mine gelaufen und gesunken.

Kopenhagen, 17. Jan. (RFB. Nichtamt.) Der dänische Dampfer „Lorna“ (2800 Tonnen) ist am letzten Sonntag auf der Reise von Valencia nach Kopenhagen mit einer Ladung Südrinde von einem Unterboot versenkt worden. In dem Telegramm ist nichts über das Schicksal der Besatzung erwähnt. Es ist jedoch anzunehmen, daß sie gerettet wurde, da die Versenkung im Kanal erfolgte.

Stavanger, 16. Jan. (RFB.) Ein vor Stavanger kreuzendes englisches Geschwader verlor heute einen deutschen Erzdampfer, dem es jedoch gelang, wohlbehalten über die Boddenküste bei Ågerhus zu flüchten. Er war auf dem Rückweg, als ein norwegisches Torpedoboot hinzukam, sogen sich die fremden Kriegsschiffe sofort zurück.

Bern, 16. Jan. (RFB.) Zwoer Blätter melden die Versenkung des französischen Seeglers „Saint Michel“ (174 Bruttoverdrängung). Die Besatzung ist gerettet.

London, 17. Jan. (RFB. Nichtamt.) Lloyd's-Meldung. Die Besatzung des norwegischen Dampfers „West-Jess“, dessen Versenkung bereits gemeldet wurde, ist gerettet. Der Dampfer „Ophe“ ist mit der Besatzung des

norwegischen Dampfers „Goldang“, der am 13. Januar von einem U-Boot versenkt wurde, frei angekommen. Der Dampfer „Ophe“, wahrscheinlich norwegischer Nationalität, ist versenkt worden.

Aus dem Reich.

Eine Kundgebung des Zentrums.

Frankfurt a. M., 17. Jan. (RFB.) Erzengel Dr. Spahn richtete namens des Reichsausschusses der deutschen Zentrumspartei und der Zentrumsfraction des deutschen Reichstages an S. M. den Kaiser folgendes Telegramm:

Im Seine Majestät den Deutschen Kaiser, Großes Hauptquartier.

Kaiser Majestät sagen wir für den Aufbruch an das deutsche Volk im Namen der deutschen Zentrumspartei und der Zentrumsfraction des Deutschen Reichstages schmerzlichen Dank. Ihre Größe und Macht unseres Vaterlandes sind Not und Tod nie zu schwer. Für die Fälligkeit unserer Vaterland zu vertrauen wir Ihrer Majestät Willenskraft. Selber wir uns selbst, so hilft uns Gott.

Dr. Spahn.

Darauf ist folgendes Antworttelegramm eingegangen: Seine Majestät der Kaiser und König haben die vertrauensvolle Kundgebung des Reichsausschusses der deutschen Zentrumspartei und der Zentrumsfraction des Deutschen Reichstages mit großer Befriedigung entgegengenommen und lassen herzlich danken.

Auf allerhöchsten Befehl: Geh. Kabinettsrat v. Rolentini.

Aufnahme der Vorräte an Brotgetreide usw.

Um einen Überblick über die vorhandenen Vorräte an Brotgetreide und Wehl, Getreide, Mehl und Sämereien zu gewinnen, soll am 15. Februar 1917 eine Bestandsaufnahme bei den Erzeugern und Kommunalverwaltungen stattfinden. Zu diesem Zweck ist am 16. Januar die 38. Verordnung des Reichsausschusses erlassen. Ueber die Einzelheiten der Erhebung werden die Landesverwaltungsbehörden das Erforderliche alsbald bekannt geben. Um eine möglichst vollständige Erhebung der Bestände sicherzustellen, ist dem Kommunalverwaltungen zur Pflicht gemacht, bis Ende Februar eine Nachprüfung der gemeindewirtschaftlichen Erhebung der Vorräte durch Beamte oder beauftragte Vertrauensleute vorzunehmen. Unrichtige Angaben der Angehörigen sind mit Strafen bedroht.

Aber auch abgesehen von der Strafandrohung darf damit gerechnet werden, daß jeder Betriebsleiter seiner Angehörigen im vorerwähnten Interesse mit persönlicher Umsicht nachkommen und insoweit Erhebung ungenügender Vorräte in Frage kommt, diese gemäß schwedischer Vorgänge so sorgsam und gewissenhaft wie irgend möglich füllen wird.

Die Erteilung aller und richtiger Einheiten der für die menschlische Nahrung und die Vervollständigung erforderlichen Körnermenge, die von der genauen Bestandsaufnahme abhängt, ist unbedingt geboten, um uns die Sicherung des Vorrates bis zur neuen Ernte zu geben. Wer bei der Bestandsaufnahme nicht voll seine Pflicht tut, selbst wenn er nur, um ja nicht in der eigenen Wirtschaft zu kurz zu kommen, die Vorräte infolgedessen zu niedrig ansetzt, schädigt das Vaterland und hilft dem Feinde, der uns vernichten will. Jeder muß deshalb in seinem Kreise aufklärend in dieser Hinsicht wirken, damit die Maßnahme richtig gelinkt.

Berlin, 17. Jan. (RFB.) Weiter unten im Reichsausschuss der deutschen Zentrumspartei und der Zentrumsfraction des deutschen Reichstages hat am 16. Januar eine längere Sitzung des Bundesausschusses für auswärtige Angelegenheiten statt.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 18. Januar 1917.

Kriegsrunderpfeude deutscher Frauen.

Die von der Kronprinzessin am 20. September 1915 ins Leben gerufene Stiftung „Kriegsrunderpfeude deutscher Frauen“ hat schon wieder bedeutende Anwerterungen, die während dem Krieges einen großen Teil des Lebens identisch und sich in besonderer Notlage befanden, eine einmalige Unterstützung von 20 Mark gewährt. Die Beauftragten der Stiftung sind im vergangenen Monat durch die Gießener Frauenvereine übergeben. Zur künftigen Erhaltung dürfte es sich für heilige Frauen empfehlen, ihre Gießener auf dieser Weise zu unterstützen. Die Gießener Frauenvereine sind zur Unterstützung der Väter und Mütter nach Berlin beauftragt. Auf die Unterstützung der Väter und Mütter wird die Gießener Frauenvereine sich bemühen.

Bei der ungenügenden Anzahl täglich einlaufender Gesuche war es notwendig, die Gewährung der Spende auf die Fälle einer außergerichtlich einzureichten Notlage zu beschränken und für die Bewilligung der Spende bestimmte Grundfälle aufzustellen. Diese sind:

1. Das Kind muß nach dem 19. September 1915 geboren sein.
2. Der Elternteil muß zur Zeit der Geburt im Vordereinstand gewesen sein.
3. Der Elternteil darf nicht über 20 Mark Löhne verdienen.
4. Die Gesuche müssen innerhalb 3 Monaten nach der Geburt eingereicht werden.
5. Die Mutter muß durch besondere Umstände in außerordentlich Notlage geraten sein und darf außer Arbeitsunterstützung und Wochenlohn keine anderen Einnahmen oder Vorteile haben, als da sind: freie Wohnung, freie Lebensmittel, freie Heizung, freier Garten oder freies Ackerland.

Das Geld muß von der Mutter selbst geschrieben sein, um den bedürftigen Frauen nicht nach Bewilligung zu geben, durch Jubiläum sich anzuwenden. Schriftliche (wie dies bereits vorgeschrieben ist), die sich recht gut bezahlen lassen, noch ungenügend Geld ausgeben.

Die Mittel für die Stiftung werden durch freiwillige Spenden begüterter Kreisläufer aufgebracht. Der Verein der Gießener Frauenvereine hat in letzter Zeit mehrmals die Freunde, solche Gaben beifriediger Kreisläufer nach Berlin zu versenden zu können. Nur wenn weiterhin reichliche Mittel aus diesen Kreisläufern kommen, ist gleichwohl eine fröhliche bedürftige Frauen von der Stiftung unterstützt werden. Es ergeht daher an alle befreundeten Kreisläufer die herzliche Bitte, durch eine ihren Verhältnissen entsprechende Spende das Unternehmen der Frau Kronprinzessin nach Kräften zu fördern.

Amliche Personalnachrichten. Der Großherzog hat mittels Entschloßung vom 13. d. Mts. den Oberleutnant a. D. Kurt Freiberger von Schwirnsberg in Schwirnsberg zum Kammerherrn ernannt.

Anzeigungen. Dem Hofkassator Hans Kaulich, Kreis erster Klasse verliehen. Die Gießener Tafelgesellschaft hat dem Gießener Kreis 2. Klasse verliehen. Die Gießener Tafelgesellschaft hat dem Gießener Kreis 2. Klasse verliehen. Die Gießener Tafelgesellschaft hat dem Gießener Kreis 2. Klasse verliehen.

Am 27. Januar findet eine gemeinliche Wahl (7, 15, 20 und 24 Mann) und eine einmalige Wahl- und Gebührensatzung statt. Die Wahlalter sind von 8-9 Mann und von 12-14 Mann, gebildet.

Die Gießener Tafelgesellschaft hat dem Gießener Kreis 2. Klasse verliehen. Die Gießener Tafelgesellschaft hat dem Gießener Kreis 2. Klasse verliehen. Die Gießener Tafelgesellschaft hat dem Gießener Kreis 2. Klasse verliehen.

bittet die Familien von Gefangenen, die von den Franzosen in der Kriegzone zurückgelassen werden, und an die unter der Adresse „Bureau de Renseignements, Paris“, geschrieben werden soll, in jedem Falle unter Einleitung der Originalkarte des Gefangenen um Besondere Achtung. Außer den genauen Personalien des Gefangenen sind zu geben, auch Tag und Ort der Gefangennahme anzugeben.

Barnum vor betrügerischen Sammlern. In den letzten Tagen wurden in hiesiger Stadt Beiträge für einen U-Boot-Kreis gesammelt. Die Sammlerinnen behaupteten, sie seien in einem U-Boot-Kreis gesammelt. Die Sammlerinnen behaupteten, sie seien in einem U-Boot-Kreis gesammelt.

Beitragliche Hilfskräfte bei den Jubiläumsfeierlichkeiten. Um die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern.

Über die Jubiläumsfeierlichkeiten. Über die Jubiläumsfeierlichkeiten, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern.

Über die Jubiläumsfeierlichkeiten. Über die Jubiläumsfeierlichkeiten, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern.

Über die Jubiläumsfeierlichkeiten. Über die Jubiläumsfeierlichkeiten, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern.

Über die Jubiläumsfeierlichkeiten. Über die Jubiläumsfeierlichkeiten, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern.

Über die Jubiläumsfeierlichkeiten. Über die Jubiläumsfeierlichkeiten, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern.

Über die Jubiläumsfeierlichkeiten. Über die Jubiläumsfeierlichkeiten, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern.

Über die Jubiläumsfeierlichkeiten. Über die Jubiläumsfeierlichkeiten, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern.

Über die Jubiläumsfeierlichkeiten. Über die Jubiläumsfeierlichkeiten, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern.

Über die Jubiläumsfeierlichkeiten. Über die Jubiläumsfeierlichkeiten, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern.

Über die Jubiläumsfeierlichkeiten. Über die Jubiläumsfeierlichkeiten, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern.

Über die Jubiläumsfeierlichkeiten. Über die Jubiläumsfeierlichkeiten, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern.

Über die Jubiläumsfeierlichkeiten. Über die Jubiläumsfeierlichkeiten, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern.

Über die Jubiläumsfeierlichkeiten. Über die Jubiläumsfeierlichkeiten, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern.

Über die Jubiläumsfeierlichkeiten. Über die Jubiläumsfeierlichkeiten, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern.

Über die Jubiläumsfeierlichkeiten. Über die Jubiläumsfeierlichkeiten, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern.

Über die Jubiläumsfeierlichkeiten. Über die Jubiläumsfeierlichkeiten, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern.

Über die Jubiläumsfeierlichkeiten. Über die Jubiläumsfeierlichkeiten, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern.

Über die Jubiläumsfeierlichkeiten. Über die Jubiläumsfeierlichkeiten, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern.

Über die Jubiläumsfeierlichkeiten. Über die Jubiläumsfeierlichkeiten, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern.

Über die Jubiläumsfeierlichkeiten. Über die Jubiläumsfeierlichkeiten, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern.

Über die Jubiläumsfeierlichkeiten. Über die Jubiläumsfeierlichkeiten, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern.

Über die Jubiläumsfeierlichkeiten. Über die Jubiläumsfeierlichkeiten, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern.

Über die Jubiläumsfeierlichkeiten. Über die Jubiläumsfeierlichkeiten, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern.

Über die Jubiläumsfeierlichkeiten. Über die Jubiläumsfeierlichkeiten, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern.

Über die Jubiläumsfeierlichkeiten. Über die Jubiläumsfeierlichkeiten, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern.

Über die Jubiläumsfeierlichkeiten. Über die Jubiläumsfeierlichkeiten, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern.

Über die Jubiläumsfeierlichkeiten. Über die Jubiläumsfeierlichkeiten, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern.

Über die Jubiläumsfeierlichkeiten. Über die Jubiläumsfeierlichkeiten, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern.

Über die Jubiläumsfeierlichkeiten. Über die Jubiläumsfeierlichkeiten, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern.

Über die Jubiläumsfeierlichkeiten. Über die Jubiläumsfeierlichkeiten, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern.

Über die Jubiläumsfeierlichkeiten. Über die Jubiläumsfeierlichkeiten, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern, sind die Jubiläumsfeierlichkeiten zu erleichtern.

